



---

Firma  
Terra Energetic GmbH  
Herrn Bruckmayer  
Untersbergstrasse 6

84503 Altötting

12. Februar 2004

## **Energiemedizinisches Gutachten**

Nachfolgend berichten wir über eine **Testreihe** mittels Meridiandiagnostik (System Prognos®) und Segmentardiagnostik (System Amsat-HC®) bezüglich der biologisch-energetischen Wirkungen des „**Entstör-Chips**“ EC070120 zum Schutz vor technischem Elektrosmog.

In den Testungen wurden drei Ziele verfolgt:

1. Beurteilung der Wirkungen als Mittel im Rahmen allgemeiner meridian-diagnostischer Tests bezüglich der Effekte eines pulsierenden Magnetfeldes (N = 88) und eines Piezo-Stabs (N = 12), ohne bzw. mit Entstör-Chip
2. Beurteilung der Wirkungen auf Probanden, die ohne bzw. mit Entstörchip über 15 Min. an einem üblichen Laptop (N = 6) bzw. an einem PC (N = 6) arbeiten
3. Beurteilung der Wirkungen auf Elektrosmog-belastetes, getrunkenes Leitungswasser, ohne bzw. mit Behandlung durch den Entstör-Chip (N = 6)

### **Probanden:**

ein hundredsechzehn  
(geschlechts- und altersgemischt)

### **Zeitraum der Untersuchungen:**

April 2003 bis Februar 2004

../2

**Methoden:*****Meridiandiagnostik (System Prognos®):***

Hautwiderstandsmessungen an 24 Meridianpunkten, Mittelwertbildung, Vergleich des neuen Mittelwerts mit dem des direkt vorangegangenen Tests als Veränderung des Energiestatus. Zusätzlich Berechnung der Änderung der Harmonie als Reziprokwert der jeweiligen Streuung der 24 Werte. Es werden die Anfangs- bzw. Endpunkte der 12 klassischen TCM (traditionelle chinesische Medizin) verwendet, rechts und links = 24. Sie befinden sich neben den Eckfalzen der Finger- bzw. Fußnägel und sind somit nicht zu verfehlen.

Die zugrunde liegende Theorie besagt, dass der Mittelwert des Widerstands der 24 Meridiane dem Status des Chi entspricht, also der TCM-Auffassung der Lebensenergie. Da Widerstand und Chi indirekt proportional sind, wird der Ohm-Wert umgerechnet in seinen Reziprokwert, welcher der Leitfähigkeit entspricht und somit dem Chi direkt proportional ist.

Der von einer gerade abgelaufenen Messung zurückgelassene Wert stellt den Basiswert für die direkt darauf folgende nächste Messung dar, deren Veränderung in % angegeben wird. Anstiege des Leitwerts um mehr als 7 % gelten als Bejahung, Abfälle um mehr als 7 % als Verneinung, der Neutralbereich liegt somit zwischen + und – 7 %.

Die Meridiandiagnostik arbeitet auf den Ebenen von Energie und Information. Sie beinhaltet die vegetativen bzw. autonomen Regulationen der Körpersysteme.

***Segmentardiagnostik (System Amsat-HC®):***

Volumenwiderstandsmessungen über 6 flächige Hautelektroden und 22 Kanäle, Mittelwertbildung, Vergleich des neuen Mittelwerts (Balance) mit dem des direkt vorangegangenen Tests. Berechnung der Veränderung in %.

Während meridiandiagnostisch die Leitfähigkeiten der Meridiane gemessen werden, sind es hier anatomisch definierte Segmente des Körpers. Durch Überlagerungen der Segmente ergeben sich über 50 differenzierbare Organe bzw. Strukturen des Körpers, deren Funktionsfähigkeiten quantitativ angegeben werden bezüglich ihrer Hyper- und Hypoabweichungen.

Die Segmentardiagnostik arbeitet auf den Ebenen von Soma/Physis und Psyche. Damit ergänzen sich beide Diagnosemethoden in idealer Weise. Anstiege der Balance um mehr als 1,8 % gelten als Bejahung, Abfälle um mehr als 1,8 % als Verneinung, der Neutralbereich liegt somit zwischen + und – 1,8 %.

**Vorbereitung der Probanden:**

Provokation mittels pulsierendem Magnetfeld (3 min.) oder Piezo-Stab (7x Drücken auf den Punkt Gov. 20), anschließend Durchführung des „Entswitchens“ zur Synchronisation des Gehirns. Die Begründung dafür ist, dass gegenwärtig im Zeitalter des Elektro-Smogs viele Menschen sich zeitweise oder andauernd im Zustand des „Switching“ befinden, wodurch die Anteile des Gehirns dissoziiert bzw. entsynchronisiert sind. Bei PC-Arbeit lässt sich dies nach mehr als 3 Stunden regelmäßig nachweisen.

Dies bewirkt bei Testmethoden, die das Gehirn mit einbeziehen, irrationale oder paradoxe Ergebnisse, da das ZNS (wie evtl. auch das Immunsystem) als Folge der Widerstreite von Verstand, Gefühlen, Affekten etc. nicht mehr beurteilen kann, was für den Menschen gut und was für ihn schädlich ist. Es besteht dann eine Suchtneigung, z.B. nach Kaffee, Schokolade oder Zigaretten, was bei Programmierern nicht selten der Fall ist. Untersuchungen, die mit E-Smog zu tun haben, aber ohne eine solche Synchronisation ablaufen, sind von den Ergebnissen her zu bezweifeln.

### **Versuchsabläufe:**

1. Basismessung
2. Vorbereitung des Probanden, Kontrollmessungen
3. **Thema 1:** Niedrige Frequenzen.  
Testen von einerseits einem pulsierenden Magnetfeld (PERT, über jeweils 3 Minuten, Standardprogramm mit Frequenzen unter 50 Hz) und andererseits einem Piezo-Stift (7x gedrückt auf den höchsten Punkt des Körper = Gov. 20), ohne bzw. mit einem Entstör-Chip in der linken Hand. Meridiandiagnostik.
4. **Thema 2:** Hohe Frequenzen.  
Testen der Auswirkungen auf Probanden, die über 15 Min. an einem üblichen Laptop (N = 6) bzw. einem üblichen PC (N = 6) arbeiten, einerseits ohne und andererseits mit einem Entstör-Chip vor dem Keyboard liegend. Meridian- und Segmentardiagnostik.
5. **Thema 3:** Technische Desinformationen.  
Konkrete Wirkungsprüfung durch das Trinken von zwei zunächst identischen Wasserproben (0,1 L Leitungswasser), die beide neben dem PC gestanden hatten, wovon die eine unbehandelt blieb, während die andere anschließend über ca. 10 Min. auf einem Entstör-Chip stand. Meridian- und Segmentardiagnostik.

### **Anmerkungen:**

In Vorversuchen wurde untersucht, ob die Wirkung eines PC von der eines Laptops verschieden ist. Ergebnisse: bei Verwendung eines LCD-Monitors des PC findet sich kein Unterschied. Die negativen Wirkungen der Arbeit an einem Computer werden nicht mehr wie früher spez. beeinflusst vom Bildschirm bzw. seiner Elektronenstrahlröhre, sondern beruhen vor allem auf den Abstrahlungen im GHz-Bereich, worin sich Laptop und PC nicht wesentlich unterscheiden. Ebenso unterscheiden sie sich nicht bezüglich des Netzteils und seinem niedrigfrequenten Elektrosmog.

In diesen Versuchen wurde ein Laptop der Firma Gericom® mit 1,6 GHz-Prozessor eingesetzt, das zusätzlich mit einem Keyboard (Logitech®) und einer optischen Maus (Logitech®) versehen war, sowie ein PC von HP Compaq® mit 2,4 GHz und derselben Keyboard-/Maus-Kombination.

../4

**Ergebnisse:****Thema 1:****Magnetfeld- bzw. Piezo-Wirkungen ohne (1a, 2a) bzw. mit (1b, 2b) Entstör-Chip (Meridiandiagnostik):**

*Code: 1a = Magnetfeld ohne Entstör-Chip, 1b = Magnetfeld mit Entstör-Chip, 2a = Piezo-Stift ohne Entstör-Chip, 2b = Piezo-Stift mit Entstör-Chip.*

	Änderung der Energie				Änderung der Harmonie				Änderung der Ges.bilanz			
	1a	1b	2a	2b	1a	1b	2a	2b	1a	1b	2a	2b
<b>MW alle</b>	- 25,9	+ 6,9	- 10,8	+ 0,9	- 18,1	+ 2,9	- 12,5	+ 1,7	- 44,1	+ 9,8	- 23,3	+ 1,3
<b>SD alle</b>	27,7	10,7	9,6	10,5	18,1	8,1	15,3	8,7	45,2	19,3	24,2	19,2
<b>MW ber.</b>	- 25,6	+ 6,5	x	x	- 16,1	+ 3,2	x	x	- 40,7	+ 9,2	x	x
<b>SD ber.</b>	21,7	8,9	x	x	14,6	5,9	x	x	36,6	14,1	x	x
<b>Positiv</b>	6	37	0	3	3	27	0	4	4	39	0	5
<b>Neutral</b>	17	44	5	6	29	54	6	5	12	38	5	4
<b>Negativ</b>	65	7	7	3	56	7	6	3	72	11	7	3
<b>N alle</b>	88		12		88		12		88		12	
<b>N ber.</b>	82				82				82			

*Anmerkungen:*

*MW alle: arithmetischer Mittelwert aller Werte*

*SD alle: Standardabweichung aller Werte*

*MW ber.: Bereinigter Mittelwert = alle Werte abzügl. der 6 Extremwerte*

*SD ber.: Standardabweichung aller Werte abzügl. der 6 Extremwerte*

*Positiv: Positive Ergebnisse (Energie/Harmonie: über + 7 %, Gesamtbilanz: über +10 %)*

*Neutral: Neutrale Ergebnisse (zwischen + und - 7 % bzw. 10 %)*

*Negativ: Negative Ergebnisse (unter - 7% bzw. - 10%)*

*Die Urdaten befinden sich auf einer beiliegenden Excel-Datei.*

**Statistische Auswertung der Tabelle 1:**

Nach Student`s t-Test bestehen folgende signifikanten Unterschiede:

Energieveränderungen Gruppe 1a vs. Gruppe 1b: signifikant für  $p < 0,005$

Harmonieveränderungen Gruppe 1a vs. Gruppe 1b: signifikant für  $p < 0,01$

Gesamtbilanzänderungen Gruppe 1a vs. Gruppe 1b: signifikant für  $p < 0,005$

Energieveränderungen Gruppe 2a vs. Gruppe 2b: signifikant für  $p < 0,1$

Harmonieveränderungen Gruppe 2a vs. Gruppe 2b: signifikant für  $p < 0,1$

Gesamtbilanzänderungen Gruppe 2a vs. Gruppe 2b: signifikant für  $p < 0,05$

**Interpretation der Ergebnisse der Tabelle 1:**

Die Anwendung eines pulsierenden Magnetfeldes bei 88 retrospektiv-konsekutiven und damit – da der Routine entnommen und nicht für diese Studie ausgewählt - quasi randomisierten Patienten (zurückgehend von Ende Januar 2004 bis April 2003) bewirkt weit überwiegend eine Verschlechterung des Ergebnisses, energetisch und harmonikal. Dies kann mit gutem Willen als Erstverschlimmerung aufgefasst werden, jedoch ist eher davon auszugehen, dass es sich um eine zunehmende Elektrosensibilität der Patienten handelt, vor allem gegen sog. vagabundierende elektrische Felder.

Dies wird dadurch erhärtet, dass an diesen Patienten bei Messungen der Ankopplungsspannung der Haut Werte von mehreren Volt gefunden wurden, während übliche Werte bei ca. 100 mV gelegen sind. Aber selbst bei Annahme von Erstverschlimmerungen ist auf jeden Fall eine Methode vorzuziehen, die primär positiv wirkt und den Organismus nicht zu erheblichen Regulationsleistungen zwingt.

Zwischen den Ergebnissen aller Patienten und deren Verminderung um die 3 + 3 Extremwerte findet sich kein wesentlicher Unterschied, so dass beide Ansätze statistisch zu identischen Resultaten führen.

Die Anwendung des Piezo-Stiftes, der keine Wellen erzeugt, sondern nur Stromimpulse, resultiert (bei 12 Fällen) in geringer ausgeprägten Verminderungen von Energie, Harmonie und deren Gesamtbilanz. Dies ist logisch, da nur sekundär ein Elektromagnetismus erzeugt wird.

Die Durchführung desselben Testansatzes mit jeweils einem Entstörchip in der linken Hand führt zu eindeutig anderen Ergebnissen, nämlich neutralen bzw überwiegend positiven Reaktionen. Der Unterschied zwischen den Mittelwerten ohne bzw. mit Entstör-Chip ist statistisch hoch signifikant. Auch die Auszählung der positiven, neutralen und negativen Resultate ergibt denselben klaren Trend.

Die Schlussfolgerung lautet also, dass der Entstör-Chip in einer Studie mit einer großen Zahl an Teilnehmern zu einem Ausgleich der negativen Auswirkungen von technisch bedingtem Elektrosmog führte. Bis auf wenige Ausnahmen wurde zumindest eine Neutralisierung erreicht, zum Teil ergab sich eine Umkehrung in primär-positive biologisch-energetische Wirkungen.

**Thema 2a:****Laptop-Arbeit über 15 Min. ohne (2a) bzw. mit (2b) Entstör-Chip (Meridiandiagnostik):**

Anmerkung 1: Die angegebenen Werte sind jeweils Mittelwerte von 12 Einzelmessungen.

Anmerkung 2: Die Probanden **3, 4, 7, 8, 10 und 12** arbeiteten an einem Laptop, die Probanden **1, 2, 5, 6, 9 und 11** an einem PC.

Tests	Energieveränderung		Harmonieveränderung		Gesamtbilanz		Verbesserte Meridiane
	2a	2b	2a	2b	2a	2b	
Proband <b>1</b> (m, 57)	- 9	+ 5	- 9	+ 5	- 18	+ 10	3E, MP, Bl
Proband <b>2</b> (w, 39)	0	+ 4	-15	+ 21	-15	+ 25	Gb, Ma, Dü
Proband <b>3</b> (w, 50)	+ 2	+ 18	- 13	+ 19	- 11	+ 37	MP, Ni, Gb
Proband <b>4</b> (m, 20)	- 5	+ 20	- 19	+ 21	- 24	+ 41	3E, Dü, Lu
Proband <b>5</b> (w, 45)	- 24	+ 14	- 10	+ 23	- 34	+ 37	Le, Lu, MP
Proband <b>6</b> (m, 43)	+ 8	0	- 33	+ 26	- 25	+ 26	Dü, Ni, Bl
Proband <b>7</b> (m, 60)	- 10	+ 7	- 9	+ 10	- 19	+ 17	MP, Ma, Gb
Proband <b>8</b> (w, 48)	- 17	+ 19	- 16	+ 10	- 33	+ 29	Ma, Lu, KS
Proband <b>9</b> (w, 41)	- 42	+ 21	- 64	+ 16	- 106	+ 37	Dü, Gb, 3E
Proband <b>10</b> (m,42)	- 13	+ 5	- 38	- 19	- 51	- 14	Lu, Ni, He
Proband <b>11</b> (m,44)	+ 5	- 2	- 7	+ 6	- 2	+ 4	Lu, He, MP
Proband <b>12</b> (w,66)	+ 4	+ 9	- 12	+ 17	- 8	+ 26	Dü, MP, He
<b>Mittelwerte ber.</b>	<b>- 4,6</b>	<b>+ 9,4</b>	<b>- 14,3</b>	<b>+ 15,8</b>	<b>- 18,9</b>	<b>+ 25,2</b>	<b>MP 6x Dü 5x Lu 5x</b>
<b>Anzahl pos. Reakt.</b>	1	6	0	9	0	9	
<b>Anzahl neutr. Reakt.</b>	5	6	1	2	2	2	
<b>Anzahl negat. Reakt.</b>	6	0	11	1	10	1	
<b>Mittelw. ber. PC</b>	- 2,0	+ 2,1	- 7,0	+ 8,1	- 9,0	+ 10,2	
<b>Mittelw. ber. Laptop</b>	- 2,6	+ 7,3	- 7,3	+ 7,7	- 9,9	+ 15,0	

**Anmerkungen:**

*Energieveränderung = Prozentuale Veränderung der Leitfähigkeit des Meridiannetzes im Vergleich zur vorangegangenen Situation.*

*Harmonieveränderung = Prozentuale Veränderung des Reziprokwerts der Streuung der 24 Meßwerte im Vergleich zur vorangegangenen Situation.*

*Gesamtbilanz = Energieveränderung + 1/3 der Harmonieveränderung,*

*Mittelwerte ber.: bereinigte Mittelwerte = Elimination des besten und des schlechtesten Ergebnisses (Probanden 9 und 10), dann Berechnung.*

*Verbess. Merid. = die durch den Entstör-Chip am stärksten energetisch verbesserten Meridiane.*

**Statistische Auswertung der Tabelle 1a:**

(Anmerkung: die Neutralgruppe ist definiert als Normalverteilung mit MW +/- 0 und SD +/- 7 %).

Nach Student's t-Test bestehen folgende signifikanten Unterschiede:

Gesamtbilanzänderungen Gruppe 2a vs. Neutralgruppe: signifikant für  $p < 0,01$

Gesamtbilanzänderungen Gruppe 2b vs. Neutralgruppe: signifikant für  $p < 0,01$

Energieveränderungen Gruppe 2b vs. Gruppe 2a: signifikant für  $p < 0,05$

Harmonieveränderungen Gruppe 2b vs. Gruppe 2a: signifikant für  $p < 0,01$

Gesamtbilanzänderungen Gruppe 2b vs. Gruppe 2a: signifikant für  $p < 0,005$

Gesamtbilanzänderungen Prob. PC vs. Prob. Laptop nicht signifikant

../7

**Interpretation der Ergebnisse der Tabelle 2a (Energie und Harmonie):**

Die 15-minütige Arbeit an einem Laptop bzw. einem PC bewirkt gleichermaßen eine energetische und harmonikale Verminderung der Körperregulationen. Die Harmonie wird stärker gestört als die Energie. Dabei unterscheiden sich die Auswirkungen eines Laptop und eines PC nicht.

Der Entstör-Chip bewirkt eine Umkehr dieser negativen Effekte in Anstiege von Energie und Harmonie. Die Arbeit an einem Laptop bzw. PC wird dadurch zu einer „Erholung“.

Alle Ergebnisse sind statistisch signifikant auf dem 99%-Niveau. Die bevorzugt betroffenen Meridiane sind der für das Sonnengeficht (Plexus solaris) repräsentative Meridian Milz-Pankreas und die Oben-Meridiane Dünndarm und Lunge. Die autonomen Zentren im Bauchraum sowie zentral für Resorption und Immunsystem werden demnach bevorzugt durch die Arbeit an einem Laptop oder PC gestört, während die Anwesenheit eines Entstörchips ihnen die Funktionsfähigkeit wieder ermöglicht.

(Anmerkung: Proband 10 weist ein regulatorisches Chaos auf (siehe beiliegende Grafiken), er wurde daher aus der Auswertung genommen.)

**Thema 2b:****Laptop-bzw. PC-Arbeit ohne (2a) bzw. mit (2b) Entstör-Chip (Segmentardiagnostik):**

Anmerkung: Die angegebenen Werte sind Ergebnisse der Endmessungen nach 15 Min.

Tests	Balance am Ende der 15 Minuten (rel. zur jew. Basis)		Verbesserte Organe/Systeme
	2a	2b	
Proband 1 (m, 57)	- 6,3	+ 5,4	Körperstamm, Extremitäten
Proband 2 (w, 39)	- 8,4	+ 12,3	Kopf, Hals, Lungen
Proband 3 (w, 50)	- 8,9	+ 6,5	Kopf, Hals, Lu-Oberlappen
Proband 4 (m, 20)	- 4,5	+ 5,8	Oberkörper
Proband 5 (w, 45)	- 18,7	+ 13,8	Kopf, Hals, Lunge, Herz
Proband 6 (m, 43)	- 2,1	+ 3,6	Oberkörper
Proband 7 (m, 60)	- 7,3	+ 4,9	Lungen, Hals, Bauch
Proband 8 (w, 48)	- 12,2	+ 13,2	Kopf, Hals, Lunge, Herz
Proband 9 (w, 41)	- 3,9	+ 4,6	Kopf, Hals, Lungen
Proband 10 (m, 42)	- 1,7	+ 1,2	Oberbauch
<b>Mittelwerte</b>	<b>- 7,4</b>	<b>+ 7,1</b>	<b>Kopf, Hals, Oberkörper</b>
<b>Anzahl pos. Reaktionen</b>	0	9	
<b>Anzahl neutr. Reaktionen</b>	1	1	
<b>Anzahl neg. Reaktionen</b>	9	0	

**Statistische Auswertung der Tabelle 2b:**

(Anmerkung: die Neutralgruppe ist definiert als Normalverteilung mit MW +/- 0 und SD +/- 1,8 %):

Nach Student`s t-Test bestehen folgende signifikanten Unterschiede:

Balanceveränderungen	Gruppe 2a vs. Neutralgruppe:	signifikant für $p < 0,05$
Balanceveränderungen	Gruppe 2b vs. Neutralgruppe:	signifikant für $p < 0,05$
Balanceveränderungen	Gruppe 2a vs. Gruppe 2b:	signifikant für $p < 0,005$

**Interpretation der Ergebnisse der Tabelle 2b (Soma und Psyche):**

Die 15-minütige Laptop- bzw. PC-Arbeit bewirkt bei allen Probanden eine Verminderung der funktionellen Aktivität des Körpers. Dabei werden vor allem betroffen die Körperanteile oberhalb des Zwerchfells, hier bevorzugt Kopf und Hals (u.a. Schilddrüse). Dies entspricht den immer wieder erhobenen Befunden, dass das Gehirn von der PC- und der Laptop-Arbeit unter einen Disstress gesetzt wird und seine Leistung zunächst nur kurzfristig erhöht, dann aber einschränkt.

Der Entstör-Chip (positioniert zwischen Körper und der Tastatur bzw. der Maus) kehrt diese negativen Effekte um in positive Wirkungen, die im Mittel ebenso groß sind wie die vorherigen negativen Effekte. Die Ergebnisse sind statistisch signifikant, z.T. wegen ihrer Einheitlichkeit hoch ausgeprägt.

Grundsätzlich stimmen die Meridian- und die Segmentardiagnostik überein, wodurch die Validität der Ergebnisse aufgrund der unterschiedlichen Ebenen der Diagnostik gesteigert wird.

../9

**Thema 3a:****Meridiandiagnostik:**

Anmerkung: Die angegebenen Werte sind jeweils Mittelwerte von 5 Einzelmessungen.

	Wassertrunk ohne Entstör-Chip			Wassertrunk nach Entstör-Chip		
	Energie	Harmonie	Gesamt-bilanz	Energie	Harmonie	Gesamt-bilanz
Proband 1 (m, 59)	- 7	- 13	- 20	+ 12	+ 13	+ 25
Proband 2 (m, 55)	- 3	- 10	- 13	+ 6	+ 3	+ 9
Proband 3 (w, 45)	- 7	- 12	- 19	- 1	+ 9	+ 8
Proband 4 (m, 32)	- 9	- 19	- 28	+ 12	+ 11	+ 23
Proband 5 (m, 56)	- 11	- 9	- 20	+ 47	+ 11	+ 58
Proband 6 (w, 48)	- 5	- 8	- 13	- 4	+ 14	+ 10
<b>Mittelwerte</b>	<b>- 7,0</b>	<b>- 11,8</b>	<b>- 18,8</b>	<b>+ 12,0</b>	<b>+ 10,1</b>	<b>+ 22,1</b>

Anmerkung: Wegen eines Vorteils des Wassers, das zuerst getrunken wird, wurde die Reihenfolge der Wässer randomisiert.

Anmerkung: Bei Energie und Harmonie wird jeweils die Summe der Messung direkt nach Trinken und der Verlaufsmessungen gebildet. Bei Harmonie: davon 1/3.

**Statistische Auswertung der Tabelle 3a:**

Nach Student`s t-Test bestehen folgende signifikanten Unterschiede:

Energieveränderungen	<i>Trunk ohne vs. Trunk mit Chip:</i>	signifikant für $p < 0,05$
Harmonieveränderungen	<i>Trunk ohne vs. Trunk mit Chip:</i>	signifikant für $p < 0,05$
Gesamtbilanzänderungen	<i>Trunk ohne vs. Trunk mit Chip:</i>	signifikant für $p < 0,01$

**Thema 3b:****Segmentardiagnostik**

Anmerkung: Die angegebenen Werte sind jeweils Mittelwerte von 5 Einzelmessungen.

	Wassertrunk ohne Entstör-Chip	Wassertrunk nach Entstör-Chip
	Veränderung der Balance	Veränderung der Balance
Proband 1 (m, 59)	- 5,9	+ 4,3
Proband 2 (m, 55)	- 11,4	+ 19,1
Proband 3 (w, 45)	- 16,8	+ 12,7
Proband 4 (m, 32)	- 6,2	- 10,6
Proband 5 (m, 56)	- 9,3	+ 11,8
<b>Mittelwert</b>	<b>- 9,9</b>	<b>+ 7,5</b>

**Statistische Auswertung der Tabelle 3b:**

Nach Student`s t-Test bestehen folgende signifikanten Unterschiede:

Balanceveränderungen *Trunk ohne Chip* vs. *Normalgruppe*: signifikant für  $p < 0,1$

Balanceveränderungen *Trunk nach Chip* vs. *Normalgruppe*: signifikant für  $p < 0,1$

Balanceveränderungen *Trunk ohne Chip* vs. *Trunk nach Chip*: signifikant für  $p < 0,05$

**Interpretation der Ergebnisse der Tabellen 3a und 3b:**

Durch das Eindringen von Wellen/Strahlen in das Energiefeld des Körpers ergeben sich Reiz-Reaktions-Effekte innerhalb von Millisekunden, sofern man als Sensor ein schnelles Körpersystem verwendet wie das vegetative Nervensystem (z.B. in Form der Heart-Rate-Variability), das Meridiansystem (z.B. als Meridiandiagnostik) oder das Kolloidsystem des Mesenchyms (z.B. als Segmentardiagnostik).

Um jedoch dem Einwand zu begegnen, dies sei virtuell oder nicht substantiell und damit nicht abgesichert, wurde im Thema 3 ein „in-vivo-Test“ angeschlossen, bei dem die Effekte der Wässer kurz nach dem realen Trinkvorgang 5-mal gemessen wurden. Da es hierbei weniger um absolute, sondern speziell um vergleichend-relative Resultate ging, war dieses verkürzte Vorgehen gerechtfertigt.

Es resultiert für die Wässer ohne Behandlung mit dem Entstörchip eine negative Wirkung, kein Test ist positiv. Behandelte Wässer wirken in der weit überwiegenden Zahl der Fälle sehr gut. Dabei liegt die Qualität der behandelten Wässer über der von anerkannten Referenzwässern. Die Ergebnisse sind signifikant.

(Anmerkung: Proband 4 ist psychisch sensibel und labil, was segmentardiagnostisch korrekt wiedergegeben wird.)

## **Diskussion:**

### **Thema 1 (Der Entstör-Chip bei pulsierenden Magnetfeldern und dem Piezo-Stift):**

Bei diesem Versuchsansatz mit einer großen Zahl an Probanden wurden diese einem technischen Elektromog im niedrigfrequenten Bereich von ca. 1 bis ca. 50 Hz ausgesetzt. Die primäre Intention war die Prüfung eines therapeutischen Effektes. In der Gegenwart jedoch tritt ein solcher immer seltener in der Frühphase der Applikation auf, sondern verlangt erhebliche regulatorische Leitungen des Organismus mit einem – wenn überhaupt – späteren Behandlungseffekt.

Ein wesentlicher Grund für diese negativen Auswirkungen liegt in den vagabundierenden elektrischen Feldern, die grundsätzlich belastend sind und nur sehr selten vom Körper toleriert werden. Damit sind diese beiden hier gewählten Exposition aber repräsentativ für eine Vielzahl anderer technischer Quellen von Elektromog, nämlich ausgehend vom Wechselstromnetz und vor allem übertragen durch Transformatoren und Netzteile. Diese treten allenfalls und nur dann minimiert auf, wenn ein Laptop im Akku-Betrieb verwendet wird. In Büros kommt dies jedoch praktisch nicht vor.

Man kann aus den gewonnenen Ergebnissen schlußfolgern, dass niedrigfrequenter Elektromog überwiegend schadet und diese Schädigung von dem zur Frage stehenden Entstörchip weitgehend ausgeglichen wird. Teilweise erfolgt eine Umwandlung in biologisch aufbauende Wellenarten.

### **Thema 2 (Der Entstör-Chip beim Arbeiten an einem PC bzw. Laptop):**

Das Arbeiten an einem Personal Computer (PC) bzw. an einem Laptop stellt eine Belastung für den Organismus dar. Zwar stehen die früher zusätzlich bedeutsamen Effekte der Elektronenstrahl-Monitore nicht mehr im Vordergrund, seit allgemein auf LCD-Bildschirme übergegangen wurde. Parallel dazu sind jedoch die Prozessor-Frequenzen erheblich angestiegen und liegen heute durchweg im Bereich von einigen GHz.

Diese Hochfrequenzen bedeuten heute eine zunehmend wichtige Belastung, vor allem für das Gehirn. Dies hat mehrere Ursachen, z.B. die Kongruenz bzw. Interferenz mit den ähnlich hoch liegenden Frequenzen der Mobilfunksender und der Handys, z.B. die Nähe zum Frequenzbereich der Radarstrahlen, deren biologische Schädlichkeit inzwischen außer Frage steht.

PC's und Laptops unterscheiden sich nicht signifikant bezüglich dieser belastenden Wirkungen. Auffallend ist bei beiden Versuchsansätzen der stärkere Effekt auf die Harmonie, so dass man von einer größeren Bedeutung des desinformativischen Charakters des Elektromogs relativ zum Energiestatus ausgehen muss.

Der Entstör-Chip hat in dieser Studie gezeigt, dass er geeignet ist, die Negativeffekte auf allen vier untersuchten Ebenen (Soma, Energie, Psyche, **Information**) zu beseitigen und z.T. in ihr Gegenteil, also eine aufbauende Wirkung umzuwandeln.

**Thema 3 (Der Entstör-Chip beim Trinken von technischem E-Smog ausgesetzten Wässern (Leitungswasser):**

Es zu bemerken, dass nach allen Erkenntnissen der Energie- und Informationsmedizin Wasser in der Lage ist, auftreffende Wellenmuster als Information in sein Clustersystem zu integrieren. Die H<sub>2</sub>O-Moleküle sind Dipole und wirken zum einen als Antennen, sind aber wegen ihrer Ladungen vor allem auch in der Lage, große Vernetzungen zu bilden. Deren mehrdimensionale Form stellt – ähnlich wie bei einem Video- oder Audio-Tape – eine Speicherform für Informationen dar.

Ein Wasserglas, das für ca. 10 Min. neben der Elektrosmog-Quelle eines PC steht, übernimmt dessen technische Desinformationen. Von daher ist es verständlich, wenn diese Wassertests ausnahmslos negative Effekte aufweisen. Ein Medium, das die biologisch-negativen Clusterstrukturen vermindert oder gar löscht, sollte die Negativwirkungen aufheben können. Dies ist hier der Fall, mit Entstörchip finden sich keine Hinweise mehr auf die sogenannte Elektrosmog-Desinformation im Wasser.

Der Entstör-Chip kann nicht nur eine Neutralisierung vornehmen, sondern dem Wasser seine ursprüngliche Fähigkeit als Therapiemittel für den Organismus zurückgeben, was bei Leitungswasser für eine zusätzliche aufbauende Wirkung spricht.

**Zusammenfassung:**

1.

Der „Entstör-Chip“ der Firma Terra Energetic schützt weitgehend vor technischem Elektrosmog. Dies betrifft verschiedene Elektrosmog-Quellen. Untersucht wurden: ein pulsierendes Magnetfeld, ein Piezo-Stift und die Arbeit an einem PC bzw. einem Laptop. Es findet sich eine (zum Teil hoch ausgeprägte) statistische Signifikanz der Ergebnisse. Demnach ist die Wirkung des Entstör-Chips nicht beschränkt auf einen bestimmten Frequenzbereich, sondern betrifft Hz, KHz, MHz und GHz.

2.

Der Entstör-Chip ist geeignet, Personen, die an einem PC oder einem Laptop arbeiten, vor den dadurch verursachten negativen biologischen Auswirkungen des Elektrosmogs zu schützen.

3.

Der Entstör-Chip ist in der Lage, Wasser, das im Glas auf ihn gestellt wird, energetisch-informativ zu normalisieren und seine Elektrosmog-Desinformationen zu eliminieren.

4.

Der Entstör-Chip weist eine energetisch-harmonisierende und eine physisch-aufbauende Wirkung auf den menschlichen Organismus auf. Dies betrifft vor allem die vegetativ-autonomen Regulationen.

Dr. med. Manfred Doepp  
Holistic DiagCenter®  
Buchbichl 52  
D-83737 Irschenberg

*Anmerkungen:*

*Das Holistic DiagCenter® ist ein energiemedizinisches Referenzinstitut der Deutschen Gesellschaft für Energetische und Informationsmedizin (DGEIM) e.V.*

*Dr. med. Manfred Doepp ist Reviewer folgender Institutionen:  
International Society on Systemics, Cybernetics and Informatics  
International Society on Computer, Communication and Control Technologies*